39. Jahrgang

Bonn, Mittwoch den 14. Juli

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger

Vorabend-Ausgabe

Nr. 320 — 1915

Bezugs-Preis: ...

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rudolf Müller, für den Anzeigenteil: Johannes Struer, sämtlich in Bonn.

Geschäftsstelle: Bonn, Gürtel Nr. 1

Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1868

Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Fernsprecher Nr. 59 u. 60

Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn

Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Anzeigen-Preis: ...

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Von unseren Kriegsschauplätzen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Juli, abends. (Amtlich.) Ein größerer Handgranatenangriff bei der Infanterie von Souchez wurde abgewiesen.

Im Anschluß an den Sturm auf den Kirchhof westlich darüber hinaus unsere Stellung in einer Breite von 600 Metern vorgeschoben und auch bei der Straße nach Ablain gelegene Cabaret Rouge genommen. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 8 Offiziere und 215 Mann erhöht.

Verschiedene Anläufe zu feindlichen Gegenangriffen wurden unter Feuer genommen. Ihre Durchführung wurde dadurch verhindert.

Zwischen Maas und Mosel entwickelte der Feind lebhafte Artillerietätigkeit. Viermal griff er im Laufe des Abends und in der Nacht unsere Stellungen im Priesterwalde an. Die Angriffe brachen unter großen Verlusten vor unseren Linien zusammen.

Oestlicher und Balkanischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Meuchelmörder des Dreiverbandes.

Die erste Ursache des Krieges stellte die Ermordung des österreichischen Kronprinzenpaares dar. In ähnlicher Weise wollte man gegen den König von Bulgarien durch das bekannte Bombenattentat vorgehen. Nun erfährt der Secolo aus Sofia, daß der dreiverbandfreundliche Exminister Ghenadiew auf Veranlassung des Kriegsgerichts verhaftet wurde, weil er an dem Attentat des Königs-Attentäters im Kasino in Beziehung stand.

Dem Vert. zugeht, wird aus Sofia darüber telegraphiert:

Nach Verlesung des Urteils im Bombenattentatsprozeß verlas der Präsident des Kriegsgerichts folgendes Protokoll, welches der Gerichtshof aus Gelegenheit der Prüfung des Angriffsplans festgestellt hat, die darauf, daß sie mit einem Taschentuch das Signal zum Attentat gegen den König geben sollte, ferner die Tatsache, daß der frühere Minister Dr. Ghenadiew die ersten Beziehungen zu Mikenti-Anastasow anknüpfte, dem er zu verschiedenen Zeiten Summen in beträchtlicher Höhe von 10 000 Francs gab, beschloß der Gerichtshof, daß die Untersuchung gegen die beiden Genannten eingeleitet werde. Der Beschluß hat ungeheure Sensation erregt.

In engem Zusammenhang mit dieser Verhaftung steht die

Abberufung des englischen Gesandten in Sofia.

Die Abberufung des englischen Gesandten Bax-Ironside erscheint in einem ganz neuen Licht durch sensationelle Enthüllungen, die der „Dnevnik" über seine Entfernung bringt. Das Blatt erklärt, der Gesandte sei durch die Beweisaufnahme im Prozeß über das Kastnoattentat schwer kompromittiert. Auch habe sich der bulgarische Ministerrat mit der Rolle befaßt, die der Gesandte in diesem Attentat gespielt hat. Um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, sei Bax-Ironside abberufen worden.

Die Voss. Ztg. bemerkt dazu:

Damit scheint die seltsame Vergangenheit dieses hervorragendsten Vorkämpfers der russischen Interessen in Bulgarien endlich den reichlich verdienten Abschluß finden zu wollen. Noch in letzter Zeit hat dieser nach echt russischem Muster skrupellose Intrigant auch außerhalb Bulgariens, in Rom, in angeblicher Mission, den Russen Wasser auf die Mühlen zu treiben versucht. Welche Mittel ihm recht waren, um sein eigenes Vaterland in den Abgrund zu stürzen, zeigen klar genug die Akten des Sofianer Bombenprozesses. Man erinnert sich, daß in der Neujahrsnacht im überfüllten Saal des Stadtkasinos eine Bombe geworfen wurde, durch die vier Personen ums Leben kamen und eine größere Anzahl verwundet wurde. Unter den Toten befand sich der Sohn des jetzigen Kriegsministers Fitschew und der Sohn des gewesenen Kriegsministers, jetzigen Generalstabschefs Wojnoffsky. Als heimlicher Zweck des Attentats gab bei der Untersuchung Mikenti an, die eingetretene Verwirrung werde eine Rekonstruktion des Ministeriums nötig machen, bei der Ghenadiew Minister und er selbst Assistent durch Ghenadiew zum Stadtkommandanten ernannt werden würde. Mit einem gewissen Genugtuungsgefühl hatte Mikenti außerdem ein Attentat auf den Herzog verabredet. Er sagte ihm: Er ist verpflichtet, den König zu ermorden, bei dir Attentat ist. Damit kann man viel Geld verdienen, da doch Rußland eine Anwaltzung im Balkan braucht, um Bulgarien unter seine Kontrolle zu bringen. Gerade diese Aeußerung Mikentis, die eine Bombe werfen, die Frau

Ueber die Beziehungen Ghenadiews zu Mikenti kann es keinen Zweifel mehr geben, daß Ghenadiew im Jahre 1914, als er Minister des Aeußern war, Mikenti beauftragte, die Gesandtschaften in Paris, London und Berlin zu vergiften. Der erste Sekretär der Kriminalpolizei Piperow erklärte diese Version des Verbrechens für ungesetzlich, so daß Mikenti nur nach Berlin reisen sollte. Dafür sollte auch Piperow ermordet werden. Ein weiteres Opfer der Bande sollte Anfang 1915 Gantow, der Mitbesitzer an dem Mordanschlag gegen den Rechtsanwalt Doprinowitsch gewesen war, werden, „damit er nichts verrate". Aus demselben Grunde sollte Antow beseitigt werden, der um das geplante Attentat gegen den König wußte. 1912 standen auch mehrere mazedonische Führer auf der Proskriptionsliste des infamen Mikenti. Auch sie entgingen indes ihrem gewaltsamen Ende.

Rumänien.

Die Frankfurter Ztg. schreibt in Betreff von Rumänien:

„Rumäniens Auffassung seiner Neutralitätspflicht ist seit Kriegsbeginn nicht immer die gleiche gewesen. Man hatte den Eindruck, daß sie nicht stets ausschließlich von völkerrechtlichen Grundsätzen oder von den Interessen des Landes eingegeben war. Neuerdings gestattet die Regierung die Ausfuhr größerer Quantitäten Getreide und Petroleum, die zuvor verboten war. Die angesammelten Weizenvorräte drohten zu verderben und das Petroleum des wiedereroberten Galiziens machte dem rumänischen Oel den deutschen Markt streitig. Rumänien beharrt jedoch auf dem Verbot der Waffen- und Munitionsdurchfuhr. Dadurch nimmt die Angelegenheit ein Gesicht an, das eine kurze Beleuchtung erheischt.

Es ist bekannt, daß nach den Verabredungen des Dreiverbandes, die den Dardanellen unmittelbar vorgelagerten Inseln in englischem Besitz verbleiben sollen. Durch den territorialen Besitz Konstantinopels und der Meerengen wäre Rußland unumschränkter Beherrscher des Schwarzen Meeres. Die Folge wäre, daß die kleinen Uferstaaten zu Satrapien des Moskowitertums herabsinken, mögen sie den äußeren Anschein der Selbständigkeit bewahren oder nicht. Gegen diese Gefahr ist Rumänien in der Vergangenheit durch das Vertragsverhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich geschützt gewesen. Es ist kein Zweifel zulässig, daß die Zentralmächte, deren Bündnistreue als ein unvergängliches Monument von Erz in der Geschichte fortleben wird, ihre Verpflichtungen aus dem Vertrage mit Rumänien keinesfalls vernachlässigt hätten. Aber Rumänien hat in diesem Kriege den Casus foederis nicht nur verneint, es schädigt durch seine Aussetzung der Neutralitätspflichten direkt den dritten Bundesgenossen der Zentralmächte, die Türkei. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben dadurch die Freiheit der Entschließung erhalten, ob sie sich an die Verabredungen mit Rumänien noch für gebunden erachten wollen oder nicht. Ihr Interesse an der ferneren Selbständigkeit Rumäniens, das diesem Vertrage zugrunde lag, besteht weiterhin. Aber wir vermögen uns wohl den Fall, vielleicht schon bei den kommenden Friedensverhandlungen zu denken, daß dieses Interesse, zu dessen Betätigung eine Verpflichtung nicht mehr vorliegt, hinter wichtigeren, eigenen der Zentralmächte zurückstehen müßten. Wir fassen unsere Meinung dahin zusammen, durch seinen Vertrag mit den Zentralmächten war Rumänien nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, eine von der gewählten durchaus abweichende Haltung einzunehmen. Abgesehen aber von dem Vertrage war und ist es unseren Feinden gegenüber, nach deren eigener Auslegung des Völkerrechts, nicht gebunden, die Durchfuhr von Kriegsmaterial zu verhindern. Seine Entschließung unterliegt demnach weder rechtlichem noch militärischem Zwange. Für ihre und ihrer Folgen Beurteilung durch die Zentralmächte ist nur von Belang, ob und inwieweit dadurch ihre Kriegszwecke gefördert oder gehemmt werden.

Allem Anschein nach sind die Millionen Rumänen, welche in Ungarn leben, ebensowenig mit diesem Verhalten einverstanden, wie die italienische des Trentinos mit der Haltung Italiens.

Wie die D. Tages-Ztg. mitteilt, meldet das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau: Der Weltkrieg hat allen ungarischen Kreisen, in denen man von Verständnis und Freundschaft für den Standpunkt der ungarländischen Rumänen erfüllt war, hohe Genugtuung geboten. Die Haltung der ungarländischen Rumänen, während der jetzigen stürmischen Zeiten hat die beinahe sämtliche Widerlegung des Ammenmärchens gebracht, daß von einer Unterdrückung der Rumänen in Ungarn erzählt und die in Ungarn lebenden Rumänen verblendet, daß sie in den Soldaten der feindlichen Armeen ihre Befreier erblicken würden."

Wenn nach dem Artikel der Frankfurter Ztg. Deutschland und Oesterreich von der Haltung Rumäniens wenig erbaut sind, so scheint man in Rußland auch nicht davon erfreut zu sein, denn nach einer Mitteilung des Berl. Tageblattes befestigen die Russen jetzt die rumänische Grenze mit Schützengräben und Drahthindernissen.

Die letzte Hilfe Rußlands.

Zu den russischen Bahnen

Es sei deshalb den Deutsch-Oesterreichern unmöglich, das Gemetzel der russischen Völker zu erschüttern, das einzige Ende eines blutigen Krieges sei. Rußland, von mehr denn jeder seiner Feinde, ist schwer mit Wunden bedeckt, mit welcher Energie es auch das allgemeine Aufgebot der Bevölkerung angehen, welches die Barbarei der Zarenherrschaft bisher noch nicht gekannt hat. Rußland ist mit Recht ausgeblutet, seine Bevölkerung ist zum großen Teil verhungert, seine Industrie ist vernichtet, seine Finanzen sind zerrüttet, seine Verkehrsmittel sind zerstört, seine Armee ist geschlagen, seine Offiziere sind getötet, seine Soldaten sind entmutigt, seine Generale sind ratlos. Die Russen sind geschlagen, sie wissen es, sie fühlen es, sie sehen es, sie hören es, sie lesen es, daß das Resultat bis jetzt nur halb befriedigt.

Die Italiener räumen Tripolis.

WTB. Der Berl. Lokalanzeiger meldet aus Chiasso: Wie dem Secolo aus Tripolis berichtet wird, hat der Verrat einiger Scheichs auch einige Stämme zwischen Tripolis und dem Gebiet zum Aufruhr veranlaßt. Infolgedessen hat die Regierung die Räumung dieser Gebiete angeordnet. Die Truppen sollen zur Verteidigung der Küste von Tripolis an der tunesischen Grenze verwendet werden. Damit sind also die Italiener glücklich in die Stellungen zurückgekehrt, die sie Ende 1911 innehatten. Ueber die Lage in der Nähe der Stadt Tripolis selbst äußert sich weiter aus der weiteren Notiz des Secolo hervor, daß in einer Oase bei Tripolis eine große Karawane aufgerieben worden sei. Der Gouverneur von Tripolis wird in den nächsten Tagen nach Rom abreisen.

Die Arbeitslosigkeit in Italien.

Turin, 12. Juli. Die Stampa erfährt, daß städtisches Komitee dem Unterstaatssekretär Celesia eine Denkschrift mit Vorschlägen über die Arbeitslosigkeit überreichen haben.

Griechenland und die Entente.

Budapest, 11. Juli. Wie dem „Az Est" über Athen aus Saloniki gemeldet wird, durchsuchen jetzt englische und französische Kreuzer alle aus dem Piräus auslaufenden griechischen Schiffe, deren Verkehr dadurch erschwert wird. In Saloniki bringt man diese Verletzung mit angeblichen Verabredungen zwischen Serbien und Griechenland in Zusammenhang.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Juli. Der amtliche Bericht vom 11. Juli, der vom Hauptquartier den Dardanellen eingetroffen ist, meldet: Nach Abschluß der Befestigungsarbeiten am Nachmittag beschoß ein Geschwader, bestehend aus dem Schiff von Torpedobooten und Flugzeugen, unsere Stellungen. Unsere Ballons einige Zeit ohne Erfolg. Unsere rechten Flügel, worauf es sich zurückzog. Nachtartilleriefeuer mit Pausen auf die Stellungen unserer rechten Flügel und in der Mitte. Unsere anatolischen Batterien beschossen, wirksam, den Mordhügel, die Truppen, Batterien, Munitionshallen und einige des Feindes. An den anderen Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Die Unruhen in Mexiko.

WTB. Petersburg 12. Juli. Rietsch zitiert den Petersburger Kurier, wonach die Unruhen in Mexiko direkt organisiert gewesen seien. Die Fäden der Organisation liefen sich leicht durch eine Revision finden, die Senatoren aufdecken.

Unstimmigkeiten im englischen Kabinett.

WTB. Ueber Differenzen im englischen Kabinett meldet das Londoner Korrespondenzbureau Reuter: Wie dem „Daily Chronicle" mitgeteilt wird, hat der Premierminister Asquith eine Denkschrift an das Kabinett gerichtet, worin er sich gegen Lloyd George gewendet wurde und daß am Sonntag eine sehr wichtige Kabinettssitzung ohne Lloyd George stattgefunden habe, der nach Wales gereist war. Das Kabinett müsse nun wahrscheinlich die Wahl zwischen Lloyd George und dem Generalfeldzeugmeister Lord Kitchener treffen, dem Haupt im Parlamentsausschuß Schuld am Munitionsmangel gegeben haben.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

WTB. Rotterdam, 12. Juli. Die deutsche Streitmacht in Deutsch-Süd-West-Afrika soll nächstens 5000 Mann betragen haben. Am 10. Juni sagte Lord Buxton in einer Rede in Bloemfontein, daß 40 000 Mann Unionstruppen an den Operationen gegen Deutsch-Süd-West-Afrika beteiligt waren.

Griechenland und die Entente.

Budapest, 11. Juli. Wie dem „Az Est" über Athen aus Saloniki gemeldet wird, durchsuchen jetzt englische und französische Kreuzer alle aus dem Piräus auslaufenden griechischen Schiffe, deren Verkehr dadurch erschwert wird. In Saloniki bringt man diese Verletzung mit angeblichen Verabredungen zwischen Serbien und Griechenland in Zusammenhang.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Juli. Der amtliche Bericht vom 11. Juli, der vom Hauptquartier den Dardanellen eingetroffen ist, meldet: Nach Abschluß der Befestigungsarbeiten am Nachmittag beschoß ein Geschwader, bestehend aus dem Schiff von Torpedobooten und Flugzeugen, unsere Stellungen. Unsere Ballons einige Zeit ohne Erfolg. Unsere rechten Flügel, worauf es sich zurückzog. Nachtartilleriefeuer mit Pausen auf die Stellungen unserer rechten Flügel und in der Mitte. Unsere anatolischen Batterien beschossen, wirksam, den Mordhügel, die Truppen, Batterien, Munitionshallen und einige des Feindes. An den anderen Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Die Unruhen in Mexiko.

WTB. Petersburg 12. Juli. Rietsch zitiert den Petersburger Kurier, wonach die Unruhen in Mexiko direkt organisiert gewesen seien. Die Fäden der Organisation liefen sich leicht durch eine Revision finden, die Senatoren aufdecken.

Unstimmigkeiten im englischen Kabinett.

WTB. Ueber Differenzen im englischen Kabinett meldet das Londoner Korrespondenzbureau Reuter: Wie dem „Daily Chronicle" mitgeteilt wird, hat der Premierminister Asquith eine Denkschrift an das Kabinett gerichtet, worin er sich gegen Lloyd George gewendet wurde und daß am Sonntag eine sehr wichtige Kabinettssitzung ohne Lloyd George stattgefunden habe, der nach Wales gereist war. Das Kabinett müsse nun wahrscheinlich die Wahl zwischen Lloyd George und dem Generalfeldzeugmeister Lord Kitchener treffen, dem Haupt im Parlamentsausschuß Schuld am Munitionsmangel gegeben haben.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

WTB. Rotterdam, 12. Juli. Die deutsche Streitmacht in Deutsch-Süd-West-Afrika soll nächstens 5000 Mann betragen haben. Am 10. Juni sagte Lord Buxton in einer Rede in Bloemfontein, daß 40 000 Mann Unionstruppen an den Operationen gegen Deutsch-Süd-West-Afrika beteiligt waren.

Geschäft ist Geschäft.

Der „N. Zürch. Z." wird aus Petersburg gemeldet:

„Nowoje Wremja" und andere russische Blätter haben eine Menge Nachrichten aus Ostasien, speziell aus China, gebracht, in denen stets versichert wurde, daß die antijapanische Bewegung in China nur das Werk der „verfluchten" Germanen sein könne. Jetzt lesen wir aber in dem heutigen „Rjetsch": In Tschifu ist eine chinesische Boykottgesellschaft gegen die Japaner gegründet worden. Diese Gesellschaft fordert alle chinesischen Kaufleute auf, sämtliche Handelsbeziehungen mit Japan abzubrechen. Chinesische Kaufleute, die Handelsbeziehungen mit Japan unterhalten, sollen auch boykottiert werden. An der Spitze dieser Boykottgesellschaft steht nach dem „Rjetsch" ein gewisser Tan, Vertreter der englischen Firma „Kornabe Efford & Co" in Tschifu. Auf Grund dessen sagt der „Rjetsch", nimmt die japanische Presse an, daß die antijapanische Bewegung in China von den Engländern unterstützt wird.

„Das russische Gewissen".

Unter diesem Titel veröffentlicht der Temps vom 11. Juli an erster Stelle einen Artikel, worin es heißt: Rußland, welches wie ein Mann, einmütig dem Zar folgt, hat seinen Soldaten im August 1914 von Großfürsten und Generalen versichern lassen, daß ein gerechter Krieg geführt werden sollte, welchem eine weitere Schonung nicht verliehen werde. Ein Versprechen, das jetzt feierlich unterschrieben [illegible] Persönlichkeiten [illegible] zu diesem Zwecke [illegible] zusammen mit [illegible] sung die Versicherung [illegible] Mitglieder [illegible] Recht [illegible] Recht auf Achtung und Vertrauen verloren hat.

400 Italiener beim Untergang der „Amalfi" ertrunken.

Wie aus Secolo berichtet, sind bei dem Untergang des Panzerkreuzers „Amalfi" 400 Mann von der Besatzung ertrunken. Die Zahl der Geretteten beträgt nach dem genannten Blatt 500, also der Kreuzer hatte 900 Mann an Bord. Obiges Blatt bemerkt, der Verlust der italienischen Seeleute sei [illegible].

Die italienische Kriegsanleihe gänzlich mißlungen.

[illegible]

Von Nah und Fern.

Arnsdorf, 13. Juli. Der gestern gemeldete Mordversuch an der Frau G. Schniefels hierselbst ist nun aufgeklärt. In demselben Hause wohnenden alleinstehenden Frau, einer Witwe Hofer, ausgeführt worden, welche vor einigen Jahren von Irpendorf nach hier verzogen ist. Diese Frau wußte, daß die Eheleute Schniefels eine Geldsumme von 300 Mark zu einer Zahlung zusammen hatten, und um dieses Geldes willen setzte sie es auf den Raubmord, indem sie die Ehefrau Schniefels abwenigstens Frau mit einem Beil erschlug. Dabei wurde die Halsschlagader verletzt, so daß die unglückliche Frau wahrscheinlich durch Verblutung getötet ist. Das blutbefleckte Beil fand sich in der Wohnung der Frau Hofer, ebenso Kleidungsstücke, welche Blutspuren zeigten. 900 Mark, an mehreren Orten versteckt, sind aufgefunden worden, die übrigen 200 Mark sind wahrscheinlich im letzten Augenblick von der Täterin verbrannt worden. Dieselbe ist gestern nachmittag verhaftet und dem Bürgermeisteramte in Duisdorf zugeführt worden.

Marktpreise.

Köln. Frankfurter, Luzerner Heu alles 9.00—9.50 Mk., neues 8—8.50 Mk., Wiesenheu alles 8.00—8.50 Mk., neues 6.50—7 Mk., Roggenstreuerzeugnisse 4.50—5.00 Mk., Krumm- und Preßstroh 3.30—3.70 Mark.

Neuß. Fruchtmarkt. Weizen Ia 23.55, IIa 23.05, Roggen Ia 22.55, IIa 22.05, Hafer Ia 21.40, IIa 20.40 Mk., wirklich. Verkaufspreis 50.00 u. 49.00 Mk., für 100 kg. Kartoffeln neue 3.00 Mk., Wiesenheu neues 4.00—4.50 Mk., Luzerner Heu neues 5.00—5.50 Mk., für Roggen-, Krumm- u. Preßstroh 17.00 Mk., Streustroh 16.00 Mk., Roggenrichtstroh 18.—19.00 Mk.

Wasserstandsnachrichten

vom 13. Juli 1915.

Pegel (nachstehend: 1 Uhr) 3.14 (+0.01) Bonn (morg. 6 Uhr) 3.12 (—0.01), Beuel (morg. 6 Uhr) 2.96 (—0.01), Bonn (morg. 8 Uhr) 2.93 (+0.03), Mehlem (morg. 8 Uhr) 3.13 (—0.03), Main (morg. 8 Uhr) 4.18 (+0.08) Mosel bei Trier (morg. 8 Uhr) 1.02 (—0.01), Neckarhafen: Pegelbrücke (morg. 8 Uhr) 0.34 (+0.14) 8 mittl.

Wetterbericht, vom 13. Juli 1915.

Frühmorgens 21 Grad.

Wetteraussichten für den 14. Juli 1915: Meist trocken, [illegible] und [illegible] Temperatur.

Stellen-Gesuche (männlich)

Für den Nachtdienst
Wächter
gesucht.
Kriegs-Invaliden
werden evtl. auch eingestellt.
Bonner Wach- und Schließgesellschaft
Thomastraße 8.

Ein verheirat. Schweizer, tüchtig, zuverlässig u. anstellig, mit guten Zeugnissen, sucht mit seiner Frau bei ordentlicher, guter Herrschaft Stellung, bei 25—30 Kühen. Die noch in ungekündigter Stelle u. ganz militärfrei. Jacob Serbine, Cöln-Longerich, Lützlongerichstr. 53. *

Auf einem Gute bei Zülpich wird ein zuverlässiger, militärfreier, unverheirateter **Verwalter** gesucht. *

Ordentlicher Junge gesucht. Stern, Sternstraße 59.

Schuhmachergesellen in und außer dem Hause sucht Heinr. Rolben, Kohlstr. *

Hausbursche gegen hohen Lohn sofort gesucht. K. Scheben, Gärtnerei, Rosental 15. *

Gärtnergehülfe für Topfkultur und Landwirtschaft gesucht. Gärtnerei Jos. Bierlich, Bonn, Poppelsdorf 33. *

Schmiedelehrling gesucht. Schmiedemeister, Alfter. *

Selbständ. Gärtnergeselle zum sofortigen Eintritt gesucht. Heinr. Hauacher, Dampfbäckerei und Konditorei, Bonn, Mittelstraße 42. *

Tüchtige Möbelschreiner stellt sofort ein Schreinerei Hammer, Möbelfabrik, Bonn-Poppelsdorf, Alleestr. *

Braver junger Mann für Haus-, Lager- und Gartenarbeit, sowie **braves Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Weiteres Stephanstraße 18. *

Braves fleißiges Mädchen für alle vorkommende Arbeit gesucht. Bonn, Coblenzerstraße 28. *

Metzgerlehrling gesucht. Webereistraße 5. *

Lehrling welcher auch das Gut bei nehmen kann, gesucht. Dolff, Sternstraße 59. *

Bäckergeselle auch Conditor, selbständig, für Land gesucht. Elektr. Betrieb. Sonntags frei. Eintritt sofort. Paul Engels, Rheidt bei Troisdorf. *

Für größeren landwirtschaftlichen Betrieb suche ich zum baldigen Eintritt einen **Verwalter** und einen **Meisterknecht**.
Frh. Ottiger, Bettenhausen bei Kirchhain, Kreis Marburg. *

Bierkutscher gesucht. Bonn, Wenzelmeisterstraße 20. *

Kath. Landwirtsknecht mit gut. Zeugnissen, der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Spitze, Bonn, Poppelsdorfer Allee 67. *

Jung. Friseurgehülfe gesucht. Bonn, Colmstr. 30. *

Metzgergeselle sucht Gottfried Richarz, Menden. *

Selbständiger, tüchtiger Bäckergeselle aufs Land gesucht. Elektr. Betrieb. Sonntags frei. Eintritt sofort. Paul Engels, Rheidt bei Troisdorf. *

Für größeren landwirtschaftlichen Betrieb suche ich zum baldigen Eintritt einen **Verwalter** und einen **Meisterknecht**.
Frh. Ottiger, Bettenhausen bei Kirchhain, Kreis Marburg. *

Bierkutscher gesucht. Bonn, Wenzelmeisterstraße 20. *

Kath. Landwirtsknecht mit gut. Zeugnissen, der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Spitze, Bonn, Poppelsdorfer Allee 67. *

Ordentlicher, junger Mann 5—18 Jahren, als **Hausbursche** gesucht. Bonn, Coblenzerstraße 28. *

Alleinstehender älterer Mann welcher selbständig einen Garten bearbeiten kann, findet angenehme Stelle, freie Wohnung, Verpflegung und Lohn. Angeb. u. V. B. 2238 an d. Geschäftsstelle. *

Junger Mann 5 Jahre, militärfr., sucht Stelle als Kassenbote, Packer, Bursche oder sonst. Beschäftigung. Angebote unter K. B. 5099 an die Geschäftsstelle. *

Junger Bäckergeselle sofort gesucht. Bäckerei Gebrüder Baum in Linz. *

Für Siegburg tüchtiger **Zeitungsbote** sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Siegburg, Kaiserstraße 13.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Besseres älteres Mädchen mit guten Zeugnissen Stelle zur Führung des Haushaltes bei gesetztem oder alleinstehendem Herrn oder Dame. Selbige wird auf sofortige Stelle als auf gute Behandlung Anspruch machen. Gefl. Angeb. unter K. B. 6010 an die Geschäftsstelle. *

Junges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Bonn, Wolfstr. 24. *

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 28. *

Ordentliches Mädchen sofort gesucht. Bonn, Wolfstr. 24. *

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 28. *

Waise
14 Jahre alt, gesund, sucht Stelle als Hausbäckerin bei geistl. Herrn. Gütige Angebote unter K. B. 6011 an die Geschäftsstelle. *

Braves kath. Mädchen sucht Stelle zur Erlernung der Küche bei bescheidenen Ansprüchen. Motorbetrieb. Dampfofen vorhanden. Angebote unter K. B. 6003 an die Geschäftsstelle. *

Zweit- oder Drittmädchen welches gut nähen, bügeln und servieren kann, sofort od. 15. Juli gesucht. Gütige Empfehlung erforderlich. Spitze, Bonn, Poppelsdorfer Allee 67. *

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Frankstraße 20. *

Landwirtschaft sofort in fremden Diensten. Dasselbst **tüchtige Hausschlitterin** Bauernhaushalt bevorzugt. Adolf Brauer, Cuchhoven, Kellenbergstraße 38. *

Kinderfräulein perfekten Alters, in Haus und Küche erfahren, sucht Stelle zur Führung eines kl. Haushalts, auch Kinder zu einem Geschäftlichen zugute unter K. B. 6004 an die Geschäftsstelle. *

Besseres Mädchen für alle vorkommende Arbeit gesucht. Frau Dr. Stommel, Königstr. *

Junges Mädchen zur selbständ. Führung des Haushalts gesucht. Frau Carter, Königsleutnant Moselweißerstr. 10. *

Properes Mädchen sofort gesucht. Bonn, Florentiusgraben 14. *

Besseres kathol. Kindermädchen mit guten Zeugnissen per 1. August gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche bei Kindern gewesen und in der Kinderpflege selbständig sind. Angeb. u. K. K. 2250 an die Geschäftsstelle. *

Sauberes Mädchen sofort gesucht. Sternstr. 59.

Zuverlässiges, properes, kath. Mädchen nicht unter 22 Jahre, zum selbständigen Kochen in kathol. Pfarrhaushalt 12 Personen sofort gesucht. Bahnhofstraße 16. *

Tüchtige Büglerin für dauernd sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kost und Logis im Hause. Angebote an Frau Dr. Stommel, Königstr. *

Dienstmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Weiß, Küche, Kinderei, Menden.

Junge unabhängige Frau, wo der Mann im Felde, sucht Stellung für Küche und Hausarbeit. Hotelküche bevorzugt. Angebote unter M. M. 2246 an die Geschäftsstelle. *

Einfache, kath. Stütze findet, gegen Taschengeld gesucht. Kinderfräulein vorhanden. Angebote unter P. H. 2247 an die Geschäftsst. *

Unabhängige Frau oder Mädchen für ganze Tage für Hausarbeit gesucht. Martinstr. 9, 1. Etg.

Besseres Mädchen nicht unter 20 Jahren am liebsten vom Lande, für Küchen- und Hausarbeit für Bad gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 27. *

Kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Bad Godesberg, Rheinstraße 43. *

Kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 27. *

Kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Bad Godesberg, Rheinstraße 43. *

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Kath. Gesellenhaus, Colmstraße 17. *

Junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Wolfstr. 24. *

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 28. *

Ordentliches Mädchen sofort gesucht. Bonn, Wolfstr. 24. *

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Coblenzerstr. 28. *

**Jun